

Der Prozess der Arbeitsblattentwicklung

Der folgende Text schildert an einem praxisnahen Beispiel, wie ein Arbeitsblatt entsteht. Ich verfolge damit einen doppelten Zweck. Erstens möchte ich darstellen, wie ich mich gern vorbereite, wenn ich für das Kollegium einer Schule eine Fortbildungsveranstaltung zur Arbeitsblattgestaltung mit ZARB durchführe. Zweitens steht bei Kurzpräsentationen wie z.B. auf einer Messe oder auch bei Beispielarbeitsblättern auf unserer Webseite meistens die Leistungsfähigkeit der ZARB-Funktionen im Vordergrund. Natürlich betone ich immer den reinen Werkzeugcharakter von ZARB und verweise auf die Notwendigkeit, sich einen didaktischen Kontext hinzuzudenken. Hier aber möchte ich einmal die Gelegenheit wahrnehmen, dem "echten" Arbeitsprozess zu folgen und vom konkreten didaktischen Vorhaben auszugehen. Ich zeige, wie die ZARB-Funktionalität bei der Realisierung unterstützt.

Zum Verständnis der Darstellung ist es am besten, einen Ausdruck anzufertigen, damit man den erläuternden Text und das Arbeitsblatt parallel nebeneinander lesen kann. Der Unterrichtstext ist am Ende im Original angefügt.

Das Arbeitsblatt entstand als Blaupause für den Nachbau durch die Teilnehmer einer Fortbildungsveranstaltung. Die didaktischen Überlegungen habe ich dabei mündlich einfließen lassen. Den typischen Gesamtverlauf solch einer Fortbildung schildere ich in unserem Blog: [Arbeitsblattentwicklung](#) .

Wie entsteht ein Arbeitsblatt?

Schultyp: Berufskolleg

Fachrichtung: Erzieher-Ausbildung

Unterrichtstext: Simone Ostheider

Arbeitsblatt: Hans Zybura

Werkzeuge: ZARB und Microsoft Word™. Die verwendeten ZARB-Funktionen sind im Arbeitsblatt jeweils mittels "Sprechblasen" (Word-AutoFormen: Legenden) kenntlich gemacht.

Unterrichtsrahmen: Das übergreifende Thema ist die Bilderbuchbetrachtung, also die kommunikative Situation zwischen Kind(ern) und Erzieher beim gemeinsamen Anschauen eines Bilderbuchs. Der Unterrichtstext kann im Prinzip in 2 didaktischen Funktionen eingesetzt werden: Erstens als Einführung in das Thema, zweitens als Zusammenfassung eines Unterrichtsgesprächs, in dessen Verlauf die wichtigsten Punkte bereits gemeinsam erarbeitet wurden. Hier wird angenommen, dass die zweite Funktion, Zusammenfassung eines Unterrichtsgesprächs, gewählt wird.

Einsatzzweck des Arbeitsblatts: Der von der Lehrerin, Frau Ostheider, selbst geschriebene Kurztext fasst das Erarbeitete zusammen und stellt damit einen Zwischenschritt auf dem Weg der Sicherung der neuen Kenntnisse dar. Zur Wiederholung und Festigung soll ein Arbeitsblatt erstellt werden.

Nun kann man einfach den Text in die Klasse geben, lesen lassen und das geplante Arbeitsblatt darauf aufbauen, dass der Text bereits bekannt ist. Es besteht aber dabei die Gefahr, dass er von vielen Schülern nur überflogen wird, ohne dass sie sich den Inhalt wirklich aneignen.

Um sofort eine konzentrierte Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Textes zu erreichen, wähle ich eine leicht verfremdete Präsentationsform, nämlich eine tabellarische Darstellung der Absätze in veränderter Reihenfolge. Diese benutze ich unmittelbar als Ausgangspunkt für anspruchsvolle

Aufgabenstellungen. Ob dies im konkreten Fall so möglich ist, muss man natürlich anhand des allgemeinen Niveaus der Klasse entscheiden.

Die Eröffnungsaufgabe ist daher logischerweise, die einzelnen Absätze genau zu lesen, mit einer kurzen Überschrift zu versehen und durch Nummerierung in die richtige Reihenfolge zu bringen. Es kann förderlich sein, zuerst die Teilaufgabe "Überschrift" zu erledigen. Aber das trifft wahrscheinlich bei den Schülern mit geringen Formulierungskünsten nicht zu. Deshalb sollte man die Reihenfolge der Teilaufgaben hier besser offen lassen. Ich habe – als Notausgang bzw. Selbstkontrollmöglichkeit – die Lösung für die Aufgabe zur Textstruktur beigegeben, da es sich ja nicht um einen Test handelt. Es ist eine Erziehungsaufgabe, den Ehrgeiz zu wecken, nicht einfach aus Denkfaulheit heraus die Lösung nachzuschauen. Das unterstütze ich durch die auf dem Kopf stehende und sehr kleine Schrift der Lösung.

Nach dieser ziemlich anspruchsvollen Aufgabe folgt zur Erholung ein optisch reizvollerer Übungstyp, ein kleines Kreuzworträtsel. Hier habe ich Adjektive verwendet, die im Text das Sprechverhalten des Erziehers charakterisieren. Im Rätsel habe ich als Orientierungshilfe und Lösungshinweis die Vokale vorgegeben. Das macht die Lösung relativ leicht und hat den schönen, arbeitssparenden Nebeneffekt, dass ich mir nicht für jedes Wort eine Definition ausdenken muss. Bei Adjektiven ist das ohnehin ziemlich schwierig, besonders wenn sie alle demselben Hauptbegriff (Sprechverhalten) zugeordnet sind. Für Schüler mit Sprachproblemen bietet sich übrigens als Differenzierungs-Alternative die Vorgabe von Konsonanten an, um die Aufgabe noch leichter zu machen.

Für die nächste Aufgabe habe ich fünf Kernsätze aus dem Text ausgewählt, diese jeweils in 2 Teilsätze aufgespaltet und daraus eine Zuordnungsübung gemacht. Das gleichnamige ZARB-Werkzeug erleichtert die Anfertigung erheblich. Man sollte den Punkt der Aufspaltung der Teilsätze gut überlegen und nicht immer die nächstliegende Wahl (ein Komma etwa) treffen, damit die Aufgabe nicht zu leicht wird.

Aufgabe 4 ist ein normaler Lückentext. ZARB bietet sehr viele verschiedene Varianten für die Erstellung von Lückentexten an. Hier wurde die einfachste verwendet, da man keine Lösungen benötigt. Eine beliebte Differenzierungsmöglichkeit mit ZARB besteht darin, dass man die Lücken nachträglich aus abzählbaren Einzelbuchstaben-Lücken in gleich lange Einheitslücken verwandelt. Das macht hier aber keinen Unterschied, da man die Lösung bequem nachlesen kann. Es geht nur um Wiederholung von Kernbegriffen und -aussagen, ähnlich wie in Aufgabe 2.

Schließlich wollte ich den wichtigen Begriff "dialogorientiert" noch einmal irgendwie abfragen. Eigentlich sollten die Schüler nach der Bearbeitung der vorangegangenen Aufgaben in der Lage sein, diesen als Schlüsselbegriff zu erkennen und zu benennen. Um hier noch ein wenig Unterstützung zu geben, habe ich den Begriff als Schüttelwort ("Anagramm") hinzugefügt. Das sieht wegen der Länge des Wortes natürlich brutal aus; aber es soll ja auch eine gewisse Herausforderung für diejenigen Schüler sein, die dessen Funktion an diesem Punkt noch nicht verstanden haben. So fasse ich jedenfalls das Prinzip "Fördern und Fordern" auf. Für die anderen dient es als unterhaltsamer Spaßfaktor und gleichzeitig zur unmittelbaren Bestätigung.

Über Kommentare und Anregungen freue ich mich!

Hans Zybura

Hans Zybura Software
Waldquellenweg 52
33649 Bielefeld
Deutschland
Fon: 0049-(0)521-9457290
hzybura@zybura.com
www.zybura.com

Name:

Klasse:

Datum:

Kopf einfügen

Arbeitsblatt: Durchführung einer Bilderbuchbetrachtung

Aufgabe 1: Die folgenden 4 Textabschnitte bilden die Absätze eines fortlaufenden Textes. Bringen Sie diese Abschnitte durch Nummerierung in der linken Spalte in die passende Reihenfolge! Benutzen Sie die rechte Spalte, um jedem Abschnitt eine kurze Überschrift zu geben!

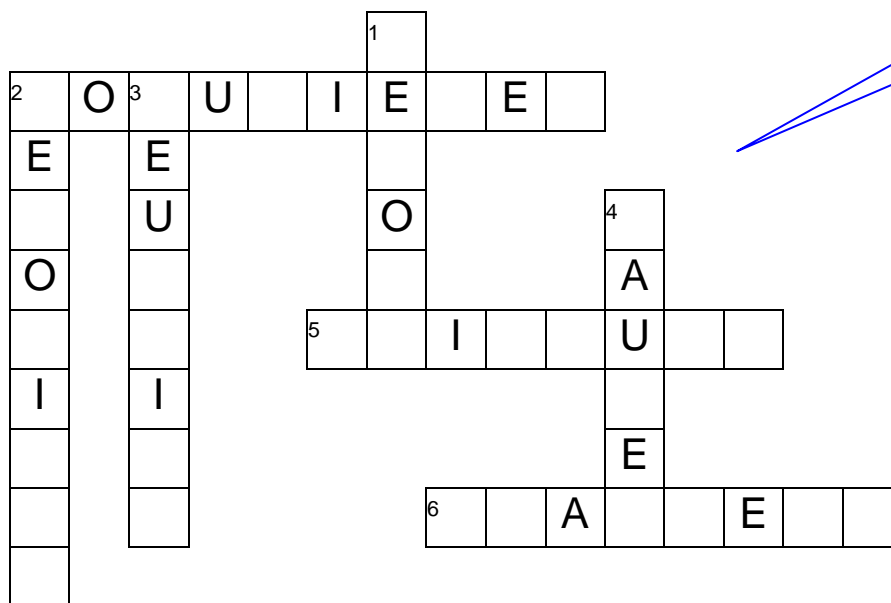
Text schütteln

a) Bei Ihrem Sprechverhalten sollten Sie darauf achten, deutlich, betont und melodisch zu sprechen. Lassen Sie ruhig Pausen, ohne zu monoton zu wirken. Sprechen Sie auch einmal spannend oder modulieren sie Ihre Stimme zur Situation/Stimmung im Bilderbuch passend. Vermeiden Sie Modewörter wie „spitze“, „super“, „echt“. Zeigen Sie auch durch ihr Verhalten, dass Sie die Geschichte gemeinsam mit den Kindern erleben, indem Sie Freude, Nachdenklichkeit, Betroffenheit etc. zum Ausdruck bringen.	
b) In jedem Fall sollen die Kinder bei der Bilderbuchbetrachtung aktiv sein. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, die Seiten umzublättern und sie sollen besonders viel Zeit für die Betrachtung der Bilder bekommen, um herauszufinden, was dort passiert und worum es auf dem Bild geht. Sie sollen sich zu den Bildern selbständig äußern oder durch W-Fragen zum Sprechen angeregt werden. Dazu ist es nötig, dass die Kinder ausreichend Zeit haben, um sich die Bilder anzusehen.	
c) Die Rolle des Erziehers ist es, gezielte Impulse durch Fragen oder Hinweise zu geben, die die Kinder zum Nachdenken und Sprechen anregen. W-Fragen sind dabei sehr hilfreich, denn Entscheidungsfragen führen nur zu Ja-Nein-Antworten.	
d) Bei der Bilderbuchvermittlung unterscheiden wir zwei Möglichkeiten. Zum Einen gibt es die Bilderbuchvermittlung, bei der sowohl der Text vorgelesen wird als auch das Bild betrachtet wird. Zum Anderen gibt es die Bilderbuchbetrachtung, bei der der Text nicht berücksichtigt wird und die Botschaft des Bilderbuches dialogorientiert aus den Bildern erschlossen wird. Diese besondere Form der Bilderbuchvermittlung hat viele Vorteile, bedarf aber auch der gezielteren Planung, da man den Text nicht zur Hilfe hat, um den Inhalt des Buches zu verstehen.	

Lösung : 1 d , 2 b , 3 c , 4 a)

Geheimschrift (Kopf-Spiegelschrift)

Aufgabe 2: Welche Begriffe werden im Zusammenhang mit dem Sprechverhalten des Erziehers verwendet? Ergänzen Sie im Rätselgitter!



Krisskross

Aufgabe 3: Ordnen Sie die Halbsätze durch Verbindungsstriche richtig einander zu!

Zuordnungsübung

Zum Einen gibt es die Bilderbuchvermittlung,
Zum Anderen gibt es die Bilderbuchbetrachtung,
In jedem Fall sollen die Kinder
Die Rolle des Erziehers ist es, gezielte Impulse
Bei ihrem Sprechverhalten sollten Sie

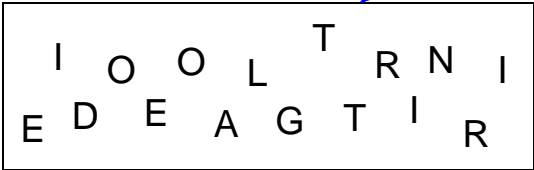
bei der der Text nicht berücksichtigt wird und die Botschaft des Bilderbuches dialogorientiert aus den Bildern erschlossen wird.
durch Fragen oder Hinweise zu geben, die die Kinder zum Nachdenken und Sprechen anregen.
darauf achten, deutlich, betont und melodisch zu sprechen.
bei der Bilderbuchbetrachtung aktiv sein.
bei der sowohl der Text vorgelesen wird als auch das Bild betrachtet wird.

Aufgabe 4: Ergänzen Sie bitte aus dem entsprechenden Textabschnitt!

Bei der Bilderbuchvermittlung unterscheiden wir zwei Möglichkeiten. Zum Einen gibt es die Bilderbuchvermittlung, bei der sowohl der _____ wird als auch das _____ wird. Zum Anderen gibt es die _____, bei der der Text nicht berücksichtigt wird und die _____ des Bilderbuches _____ aus den Bildern erschlossen wird.

Anagramm

Aufgabe 5: Wie lässt sich die Vorgehensweise in einem Wort zusammenfassen?



Durchführung einer Bilderbuchbetrachtung

Von Simone Ostheider

Bei der Bilderbuchvermittlung unterscheiden wir zwei Möglichkeiten. Zum Einen gibt es die Bilderbuchvermittlung, bei der sowohl der Text vorgelesen wird als auch das Bild betrachtet wird. Zum Anderen gibt es die Bilderbuchbetrachtung, bei der der Text nicht berücksichtigt wird und die Botschaft des Bilderbuches dialogorientiert aus den Bildern erschlossen wird. Diese besondere Form der Bilderbuchvermittlung hat viele Vorteile, bedarf aber auch der gezielteren Planung, da man den Text nicht zur Hilfe hat, um den Inhalt des Buches zu verstehen.

In jedem Fall sollen die Kinder bei der Bilderbuchbetrachtung aktiv sein. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, die Seiten umzublättern und sie sollen besonders viel Zeit für die Betrachtung der Bilder bekommen, um herauszufinden, was dort passiert und worum es auf dem Bild geht. Sie sollen sich zu den Bildern selbständig äußern oder durch W-Fragen zum Sprechen angeregt werden. Dazu ist es nötig, dass die Kinder ausreichend Zeit haben, um sich die Bilder anzusehen.

Die Rolle des Erziehers ist es, gezielte Impulse durch Fragen oder Hinweise zu geben, die die Kinder zum Nachdenken und Sprechen anregen. W-Fragen sind dabei sehr hilfreich, denn Entscheidungsfragen führen nur zu Ja-Nein-Antworten.

Bei Ihrem Sprechverhalten sollten Sie darauf achten, deutlich, betont und melodisch zu sprechen. Lassen Sie ruhig Pausen, ohne zu monoton zu wirken. Sprechen Sie auch einmal spannend oder modulieren Sie Ihre Stimme zur Situation/Stimmung im Bilderbuch passend. Vermeiden Sie Modewörter wie „spitze“, „super“, „echt“. Zeigen Sie auch durch Ihr Verhalten, dass Sie die Geschichte gemeinsam mit den Kindern erleben, indem Sie Freude, Nachdenklichkeit, Betroffenheit etc. zum Ausdruck bringen.